Franzobel

Big Bang Löbinger

Ein agrarisch schwankendes Bauerntraktatorat durchs weite Land Verzüchtigung.

Schauspiel
3D 5H
UA: 26.11.2009, Theater Phönix, Linz

Altbauer Ignaz hat seine Grundstücke gewinnträchtig an eine Einkaufs-City verkauft, streicht aber nach wie vor Agrarförderungen ein. Als sich eines Tages ein EU-Kommissar ankündigt, gerät das idyllische Leben im gar nicht mehr so bäuerlichen Hof durcheinander. Wo sind die Schweine, die Kühe, das Federvieh? Und vor allem, wo ist die Alt-Bäuerin und der verschollene Sohn?

Franzobel widmet sich in seinem absurden Kosmos der unvorhersehbaren Ungeheuerlichkeiten auf seine Weise dem Thema Bauernsterben. Kreisverkehr, Hochhäuser, Shopping-Malls. Das Land verliert den Boden, der Bauer stirbt. Was lebt, ist ungewiss.

Franzobel
(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021